

MedienINFO 37 – Mittwoch, 13. März 2019

Integration

Lenzen: Arbeitsmarkt fit für Migration machen

Der Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales und der Integrationsausschuss des Landtags NRW haben sich heute in einer Anhörung mit der Integration von Geflüchteten in Arbeit und Ausbildung sowie der besseren Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen befasst. Der arbeitsmarkt- und integrationspolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion Stefan Lenzen erklärt dazu:

„Der Erwerb einer beruflichen Qualifikation ist der beste Schutz vor Arbeitslosigkeit. Sprachkenntnisse sind grundlegende Voraussetzung, um eine Ausbildung erfolgreich absolvieren zu können. Dazu brauchen wir eine bessere berufsbezogene Sprachförderung zum Beispiel über verknüpfte Angebote, mehr Differenzierung im Hinblick auf die jeweiligen Teilnehmer, Kurse in Teilzeit neben einer Ausbildung oder direkt im Unternehmen.

Gleichzeitig wollen wir die Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen verbessern. Dabei geht es nicht nur um die Integration von Geflüchteten, sondern auch um EU-Grenzgänger, die mit einem niederländischen oder belgischen Abschluss in NRW arbeiten möchten. Um praktische Probleme bei den Anerkennungsverfahren abzubauen, wären zum Beispiel mehrsprachige Abschlusszeugnisse, eine Datenbank zur Beschreibung ausländischer Berufsabschlüsse und die vermehrte Nutzung von Teilanerkennungen hilfreich. Teilqualifikationen bieten einen Einstieg für Menschen, deren Berufsqualifikationen nicht vollständig anerkannt werden können. Mit Hilfe modularer Nachqualifizierungen können dann auch arbeitsbegleitend Abschlüsse erreicht werden.

Die NRW-Koalition wird die Anregungen aus der Anhörung aufgreifen. Von den Sachverständigen wurde begrüßt, dass Minister Joachim Stamp mit dem Erlass zur Ausbildungsduldung Rechtssicherheit geschaffen hat. Diesen Weg werden wir auch bei Rechtsänderungen im Bund fortsetzen. Mit der besseren Integration von Geflüchteten in Ausbildung und Arbeit und der verbesserten Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse sorgen wir für mehr Chancen und leisten gleichzeitig einen Beitrag zur Bekämpfung des Fachkräftemangels.“